



NEUBELGIEN- UND LANZETT-HERBSTASTER

Symphotrichum novi-belgii, *S. lanceolatum*
(früher *Aster novi-belgii*, *Aster lanceolatus*)

Woher? Wann? Wie? Nordamerika; wurden als Zier- und Gartenpflanzen im 18. Jahrhundert nach Europa eingeführt und verbreiten sich seitdem stetig. Die beiden Arten kreuzen sich untereinander (*Symphotrichum x salignum*), was die sichere Zuordnung erschwert. Sie verwildern sowohl durch Windaussaat als auch durch Wurzelaufläufer.

Wo jetzt? Entlang von Bächen, auf feuchten Wiesen, in Auwäldern, an Waldsäumen und in Hochstaudenfluren. Außerdem besiedeln die Arten Ruderalstellen und Böschungen.

Vorsicht, Massenvermehrung!



WUCHS: Ausdauernde, krautige Pflanze, die zur Horstbildung neigen; sie werden etwa 50-120 (150)cm hoch.

BLÄTTER: Neubelgienaster: Blattgrund meist umfassend; nur am Rand behaart
Lanzett-Herbstaster: Blattgrund geöhrt, selten umfassend (nicht herzförmig wie bei novi-belgii), fast kahl.

BLÜTEN: Neubelgienaster: Hüllblätter 6-9mm lang; äußere Hüllblätter mindestens halb so lang wie innere.

Lanzett-Herbstaster: Hüllblätter nur 4-6mm lang; äußere Hüllblätter höchstens halb so lang wie innere.

Das Farbspektrum beider Arten reicht von weiß über rosa, rot, purpur, violett bis blau, jedoch nie von gelb bis orange. Blütezeit August-November (Frostbeginn).

VERWECHSLUNGSMÖGLICHKEITEN: Feinstrahl (*Erigeron annuus*), Bergaster (*Aster amellus*)



AUSWIRKUNGEN AUF DEN STANDORT: Bildet dichte Bestände und überwuchert heimische Arten.

MASSNAHMEN & TIPPS: Mechanische Bekämpfung durch Mahd vor der Samenreife empfohlen; Verhinderung der Ausbringung durch Schnittabfälle. Pflanzenmaterial muss im Restmüll entsorgt werden.

Bildnachweis: ÖBf/Gernot Weiss

Jegliche Maßnahmen bedürfen des Einverständnisses der Grundeigentümer!

